

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 26.

28. März 1860

## Kirchliche Anzeige.

Heil. Reichthums-Kirche.

Mittwoch Abendandacht 5—6 Uhr Herr Prediger K. Riese.

## Marktbefichte.

Elbing. Die Witterung der vergangenen Woche war der Jahreszeit angemessen und am Tage schon mitunter recht milde; Nachts noch ab und zu etwas Frost. Die Hoffnungen auf einen günstigen Verlauf des Eisganges in Weichsel undogat steigen. Die Zufuhren von Getreide waren geringe, Kaufluft rege, Preise anziehend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127.—134.—pf., 72—84 Sgr., abfallendere Sorten 65—70 Sgr. Roggen, 125—130.—pf., 50—53 Sgr. Gerste 40—54 Sgr. Hafer 24—29 Sgr. Erbsen 50—55, graue 56—64 Sgr. — Spiritus bei mittelmäßiger Zufuhr bis 16½ Thlr.

Danzig. Bessere Londoner Marktbefichte verfesten unsere leicht reizbare Börse in animirte Stimmung, in deren Folge ca. 600 Last Weizen zu gesteigerten Preisen umgesetzt wurden. Bahnpreise: Weizen 55—55, Roggen 52—55, Gerste 37—55, Hafer 24 bis 31, Erbsen 45—53 Sgr. — Spiritus 16½ Thlr.

Königsberg. An unserer Kornbörse war es in vergangener Woche mit Weizen animirter, mit Roggen matt, sonst unverändert. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 70—83, Roggen 50—56, Gerste 40 bis 53, Hafer 25—31, Erbsen 55—60, graue 65—75 Sgr. — Spiritus bei unbedeutendem Umsatz matter, loco 16½ — 3 Thlr.

## Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Der „St.-A.“ meldet aus Potsdam, 24. März: Se. Majestät der König waren im Anfange der vergangenen Woche zeitweise trüber gestimmt und weniger theilnehmend. In den letzten Tagen waren Stimmung und Theilnahme wiederum besser und Se. Majestät konnten, bei unverändert gutem körperlichen Befinden, von dem milden Wetter einen sehr ausgedehnten Gebrauch machen.

— Viel besprochen wird hier die Rede, welche am 22. der Prinz-Regent bei der Gratulation des General-Feldmarschalls v. Wrangel und des Offizier-Corps zu seinem Geburtstage hielt. Dieselbe soll sehr ernst und kriegerisch gelautet haben. Den Präsidenten der beiden Landtagshäuser hat der Prinz-Regent seine Hoffnung ausgedrückt, daß die Armee-Vorlage zur Annahme gelangen werde.

— In der Sitzung des Herrenhauses am 24. wurde die Debatte über die Zulässigkeit der Juden zu bürgerlichen Rechten und obrigkeitlichen Aemtern fortgesetzt und beendet. Das Haus beschloß: die gegen die Zulässigkeit der Juden zu den Kreistagen gerichtete Petition „der Königl. Staatsregierung zur Abhilfe zu überreichen, weil dieselbe sich in dieser Angelegenheit mit den bestehenden Gesetzen im Widerspruch befinde“; ferner: die gegen die Zulassung der Juden zu öffentlichen Aemtern gerichtete Petition „der Königl. Staatsregierung zur Abhilfe zu überweisen, weil dieselbe sich in dieser Angelegenheit mit den bestehenden Gesetzen im Widerspruch befinde.“ In der diesfälligen Diskussion führte u. A. Baron Senft an: Die Capitalmacht der Juden sei ohnehin schon zu gefährlich. Berlin zähle z. B. unter 157 Banquiers und Wechselhandlungen nur 51 Christen, unter 1335 Großhandlungen 820 jüdische, also der dritte Jude wäre hier ein Großhändler und nur der 177ste Christ ein solcher. Der Justizminister äußerte u. A., er sei bei seinen früheren Grundfätzen stehen geblieben. Er bleibe bei dem Satze stehen, daß ein Jude einem christlichen Unterthan des Königs keinen Eid abnehmen könne, und weil der Richter allen richterlichen Befugnissen genügen muß, und man doch nicht den Juden bloß die angenehmen Stellen geben kann und den Christen die beschwerlichen (in Bagatelldingen), darum werde er dabei beharren, daß Juden kein Richteramt in Preußen bekleiden können. Herr v. Meding sagte: Er sei einer der beiden vom Minister

des Innern erwähnten Referenten des Staatsraths; er bemerke, daß er keineswegs der Ansicht gewesen sei, die Regierung könne die Angelegenheit (wegen Zulassung der Juden) im administrativen Wege regeln. Er glaube nicht schlecht unterrichtet zu sein, wenn er behaupte, daß noch in neuester Zeit ein Erlaß des Prinz-Regenten ergangen sei, der das Gegentheil bestimme.

(Elb. Z.) Im Hinblick auf die kriegerischen Eventualitäten bietet unsere Regierung Alles auf, um bis zum 1. Mai, dem Zeitpunkt wo planmäßig die neue Organisation des Heeres in's Leben treten soll, die betreffenden Gesetze in beiden Häusern des Landtages beraten und wo möglich zur Publikation gebracht zu sehen. Auf Konzeptionen, welche die Vorlage abzuschwächen geeignet sind, ist die Regierung nach wie vor entschlossen nicht einzugehen. Kleinere unwesentliche Bewilligungen sollen dagegen schon jetzt nachgegeben sein — und vermuthlich wird das Abgeordnetenhaus sich damit zufrieden geben. — Die in den Provinzen hin und wieder veranstalteten Petitionen gegen die Militärvorlage müssen, dem Auslande gegenüber, mindestens als eine tadelnswerthe Unvorsichtigkeit bezeichnet werden.

Die ministerielle „Preuß. Ztg.“, welche eben vor ein Paar Tagen gegen die Ungenügsamkeit der demokratischen Partei zu Felde zog, wendet sich nun gegen die „Kreuzzeitung“, welche, wie es scheint, den Tag nicht mehr fern sehe, an dem das Ministerium Hohenzollern ihren politischen Freunden Platz machen werde“, und rückt derselben verschiedene negative Verdienste vor.

— (Pr. Z.) Wie wir aus einer sehr beachtenswerthen Quelle erfahren, beabsichtigt Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent die Armee behufs Erhöhung ihrer Kriegstüchtigkeit, analog wie bei der französischen seit Napoleon III., in einzelnen Corps auf längere Dauer zusammenzuziehen und innerhalb dieser ganzen Zeit die Truppen in Feldlagern campiren zu lassen. Die Lager würden dann theils aus Zelten, theils aus hölzernen Baracken bestehen.

\* Ueber das Verhalten der Mächte gegenüber der Annexion von Savoyen und Nizza in Frankreich herrscht bis jetzt noch Unklarheit, die diesfälligen Nachrichten lauten zum Theil widersprechend. Aus Paris vom 22. wurde den „Hamb. Nachr.“ telegraphirt: Die Mächte, ausgenommen England, nehmen in ihren Antworten auf die Note Thouvenel's die Einverleibung Savoyens mit einiger Abweichung in der Redaktion derselben an. England kann zwar des Parlaments wegen nicht gut heißen, will aber auch nicht weiter gehen und sich der Annexion nicht widersetzen; Preußen mache lebhaftesten, wenn auch in der Form sehr mäßig gehaltene Vorstellungen und erkläre, daß es sich im Uebrigen England anschließen werde (es muß jedoch dabei erwähnt werden, daß das diesseitige Kabinet England vorher zu einem gemeinsamen Proteste gegen die beabsichtigte Einverleibung aufgefordert und als es darauf eine ausweichende Antwort erhielt, ausdrücklich erklärt hat, daß es zuerst mit einem solchen Proteste vorgehen wolle, wenn England bereit sei zu folgen, was England jedoch aus Zaghaftigkeit nicht thun will); Rußland habe nichts einzuwenden; Oesterreich wolle nur protestiren, wenn die Anderen gegen die Annexion Mittelitaliens in Piemont protestiren. — Aus Berlin vom 23. wird dagegen den „Hamb. N.“ telegraphirt: Die Pariser Nachricht, wonach mit Ausnahme Englands die Mächte in Beantwortung der Thouvenel'schen Note die Einverleibung Savoyens mit einigen redaktionellen Abweichungen angenommen hätten, wird vollständig widerlegt durch zuverlässige Nachrichten über die Stellung Preußens, welches die Einverleibung keineswegs anerkennt.“ Die „B. G.“ schreibt: Die Annexion Savoyens und Nizza's ist nach der Rede Napoleon's eine vollendete Thatfache. Das neue italienische Königreich beginnt sein Regiment mit Rath an den eigenen Unterthanen, Nachgiebigkeit gegen die Fremden. Der Protest der Schweiz wird nur dazu dienen, französischen Gelüsten auf Waadt, Wallis und Genf neue Nahrung zu geben. Man muß sich darauf gefaßt machen, daß die Besetzung Savoyens und Nizza's durch die Franzosen in diesen Tagen ungehindert erfolgen wird. Die französische Regierung soll im Augenblick wieder einmal bemüht sein, die Mächte zu einem Kongreß oder Konferenz zu bewegen, hoffentlich vergeblich.

Der Stand der Geschäfte in Berlin ist noch immer kein erfreulicher, namentlich wird im Fabrikwesen vielfach Klage über Mangel an Arbeit geführt. Die Börse am 26. war für österreichische Papiere (die neue Anleihe findet hier wenig Anklang) matter, für Preussische fest. Staatsschuldscheine 83½; 1859 freiw. Staatsanleihe 104½; Preuß. Rentenbriefe 92.

Deutschland. Aus Frankfurt meldet das „Dr. Z.“, daß in der Sitzung der Bundesversammlung am 24. die Majoritäts-Anträge des Ausschusses in der kurhessischen Verfassungs-Angelegenheit mit 12 Kuriatstimmen angenommen wurde. Kurhessen enthielt sich der Abstimmung, Luxemburg stimmte weder für Majorität noch Minorität, die freien Städte für Zurückverweisung an den Ausschuß, Preußen und eine Kuriatstimme für den Minoritätsantrag. Nach der Abstimmung lehnte Preußen ausdrücklich jede Verpflichtung ab, welche aus diesem Beschlusse hervorginge. Hierauf erklärte die Bundesversammlung auf den Antrag des Präsidenten, daß alle Bundesregierungen zur Anerkennung dieses Beschlusses verpflichtet seien. (Die Differenz besteht bekanntlich darin, daß Preußen die Wiederherstellung der kurhessischen Verfassung von 1831 mit den erforderlichen Veränderungen aus der Verfassung von 1852, Oesterreich und die Anderen dagegen die zur Zeit bestehende Verfassung von 1852 mit den erforderlichen Veränderungen aus der Verfassung von 1831 wollen. — Und so streitet man sich am Deutschen Bunde um des Kaisers Bart herum, während vom Auslande her schon die gewitterschweren Wolken heraufziehen!)

Hannover. Die „Elberf. Ztg.“ schreibt von hier: Mit großer Bestimmtheit wird hier behauptet, daß Oesterreich von der bairischen Regierung die bündigsten Versicherungen einer sofortigen militärischen Hilfe für den Fall eines französischen Angriffs auf Venedig erhalten habe. — Bayern und Würtemberg haben ein Pferdeausfuhrverbot in Antrag gebracht.

Oesterreich. Eine neue Anleihe von 200 Mill. Gulden soll ausgeben werden. Die Modalitäten derselben finden eine günstige Aufnahme. Dem Reichsrathe wird im Mai das Budget vorgelegt werden. — Von der italienischen Grenze schreibt man: Aus sicherer Quelle wird berichtet, daß Oesterreich binnen wenigen Wochen ein starkes Observationscorps, 50 — 60,000 Mann, im südlichen Tyrol konzentriren werde. Die Festungen sind vollständig armirt.

Frankreich. Der ausführliche Bericht des „Moniteur“ über den Empfang der Deputation aus Savoyen enthält die Adresse dieser Deputation, in welcher es u. A. heißt: Savoyen habe „vor Glück gezittert“, als es gehört, daß es zu Frankreich geschlagen werden solle. Die Antwort des Kaisers legt den Accent darauf, daß Savoyen und Nizza weder durch Eroberung noch durch Aufstand, sondern durch die freiwillige Zustimmung des „legitimen Souveräns“ abgetreten werde. „Die Aufnahme, heißt es weiter, welche die von meiner Regierung den beim Wiener Kongreß repräsentirt gewesenen Mächten gemachten Mittheilungen gefunden haben, berechtigt zu der gewissen Hoffnung, daß die meisten jener Mächte sie günstig beurtheilen werden.“ — Der offiziöse „Constitutionnel“ findet die Haltung Europa's in der savoyischen Annexionsfrage befriedigend. Bis jetzt habe nur die Schweiz, und England in Turin (!!) Protest erhoben, was demselben fast einen freundschaftlichen Charakter gebe. Frankreich würde sich darauf beschränken, davon Akt zu nehmen, wie es die Ostmächte s. Z. bei der Einverleibung Krakau's in Oesterreich gemacht hätten. — Der „Moniteur“ vom 25. meldet, daß der Vertrag, die Abtretung Savoyens und Nizza's betreffend, unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Turiner Parlaments am Sonnabend in Turin unterzeichnet worden ist. Die Hauptbestimmungen des Vertrages sind folgende: Der König von Savoyen willigt in die Vereinigung Savoyens und Nizza's mit Frankreich. Die Vereinigung soll ohne Zwang des Willens der Bevölkerung geschehen. Der König v. Sardinien tritt die neutralisirten Theile Savoyens an den Kaiser Napoleon unter denselben Bedingungen ab, unter denen sie dieser bis jetzt besessen hat. Der Kaiser Napoleon verspricht, sich in dieser Beziehung mit den Mächten und der Schweiz zu vernehmen.

— Das Fürstenthum Monaco wird jetzt auch an Frankreich kommen. Der Fürst hat dasselbe für eine jährliche Rente von 200,000 Frs. an die französische Regierung verkauft. Roquebrune und Mentone werden das nämliche Schicksal haben.

Großbritannien. Im Unterhause am 23. entschuldigte sich Russell, daß er keinen Einspruch gegen die Annexion Savoyens gethan habe, weil ein Kongreß erwartet wurde; Palmerston sekundirte. (Saubere Staatsmänner das!) England protestirt freundschaftlich — ja nur nicht da, wo es protestiren müßte, in Paris, sondern



in — Turin, wo man darauf gar nicht oder nur durch Achselzucken antworten kann. Die im Solde Palmerston's stehende „Post“ sucht die Zämmlichkeit der englischen Politik zu beschönigen: Napoleon habe dem Schweizer General Dufour für Chablais Garantien — versprochen. (!) Die „Times“ sagt: Wir haben uns darin ergeben, daß Savoyen und Nizza an Frankreich fallen, und lassen uns an den etwaigen Bürgschaften und Nothbehelfen genügen. Dem Prinzip nach aber sagen wir, daß jeder ehrliche Mann, welchem Lande er auch angehören möge, diese Handlung als einen Raub und ein Unrecht ansieht etc.

**Schweiz.** Im Vorgefühle der Gefahr von welcher die Unabhängigkeit der Schweiz durch Frankreich bedroht wird, zumal wenn die bis in das Herz der Schweiz hineinragenden Distrikte von Savoyen an Frankreich gelangen, rührt sich hier der Widerspruch gegen die Abtretung besonders dieser Distrikte anscheinend recht energisch. Der große Rath von Bern erklärt, jedes Opfer für diese Lebensfrage bringen zu wollen. Der Bundesrath hat die Bundesversammlung wegen der savoyischen Frage auf den 29. einberufen. Aus Bern, 24. wird telegraphirt: Comités aus dem nördlichen Savoyen haben Protestationen gegen die Annexion an den Kaiser der Franzosen und den König von Sardinien gerichtet. Sie verlangen eine neue Abstimmung und Anschluß an die Schweiz. Man hat Adressen abgefaßt und Deputationen an den Bundesrath abgeordnet, um die Hülfe der Eidgenossenschaft zu verlangen. — In Paris ging das Gerücht, daß die Schweizer Regierung Chablais und Faucigny militärisch besetzen wolle. Diese Nachricht soll dort Bestürzung verursacht haben. Wenn dieselbe sich bestätigt, so ließe sich mit Sicherheit annehmen, daß die Schweiz von einer oder mehreren großen Mächten unterstützt ist. — Die bereits telegr. erwähnte Note des Bundesraths an alle Mächte, welche den Wiener Vertrag unterzeichnet haben, protestirt energisch in diesem Sinne gegen die Abtretung.

**Italien.** „Der Appetit kommt beim Essen!“ sagen die Franzosen, allein es scheint, daß die Italiener von derselben Konstitution sind; denn kaum ist über den Anschluß abgestimmt, so wirft man schon Blicke voll Selbstmitleids auf Venedig und auf Rom. Frankreich macht sich zwar nicht anheischig, Venedig erobern zu helfen, und überhaupt zu keinem Kriege gegen Oestreich; aber sobald das vereinigte mittelitalienische Königreich gegründet sein wird, wird der Plan, Oestreich gegen Selbstschädigung auf Venedig verzichten zu lassen, die Verhältnisse einer neuen europäischen Angelegenheit annehmen. Der Kaiser hat nach wie vor die Hoffnung, Oestreich würde Venedig gutwillig räumen. Es hängt dies mit einem großartigen diplomatischen Plane zusammen, bei welchem auch andere Staaten bedacht sind. (Oestreich will Rußland seinen reichen Zuwachs in der Türkei erhalten.) — König Victor Emanuel hat eine Proklamation an die Bevölkerungen Mittelitaliens erlassen mit den gewöhnlichen Phrasen.

Aus Mailand wird gemeldet, daß nach einem Telegramm aus Paris die Rückkehr der französischen Truppen nach Frankreich aufgeschoben werden würde.

**Rom.** Französische Berichte melden, daß am 19. die Studenten in ihrer Kirche ein Teideum für Garibaldi und die Annexion gesungen haben. Abends hatte sich eine große Volksmenge auf dem Corso versammelt und Gensdarmen, von der Masse infultirt, Verhaftungen ausgeführt und eingehauen. Es sollen 40 Personen verwundet worden sein. Reitende Gensdarmen zerstreute die Massen vollends. — Kaiser Napoleon hat, wie man aus Turin versichert, die Beilegung der Excommunication des Königs Victor Emanuel durchgesetzt. Dieser hat auch in einem eigenhändigen Briefe an den Papst sich zu Zugeständnissen bereit erklärt.

**Spanien.** Die Friedens-Unterhandlungen mit Marocco haben keinen Erfolg gehabt. Die Kriegsoperationen sind am 23. wieder aufgenommen worden. Die Maroccaner erwarteten die Spanier in einer sehr unzugänglichen Stellung. Die Spanier griffen an und errangen einen vollständigen Sieg; die Maroccaner nahmen die Flucht.

**Rußland.** Nachrichten aus Paris zufolge, will Rußland eine neue Anleihe von 800 Millionen Frs. in London abschließen. — Wie aus Jerusalem geschrieben wird, benutzt Rußland amig den Umstand, daß Frankreich vollaus in Italien zu thun hat, um sich im Orient mehr und mehr festzusetzen. — An Stelle des Fürsten Gortschakoff wird Baron Bubberg als künftiger Minister des Auswärtigen bezeichnet, welcher für entschieden antinapoleonisch gilt.

### Aus der Provinz.

**Danzig.** Unlängst hat sich in einer Bernsteingrube zu Ramkau ein entsetzlicher Unglücksfall zugetragen. Diese Grube wurde nämlich verschüttet, stürzte aber bei den diesfälligen Arbeiten ein und begrub fünf Arbeiter. Zwei davon wurden bald gerettet; von den drei völlig verschütteten Arbeitern, welche in dem Alter von 18 bis 24 Jahren standen, scheinen zwei auf der Stelle erstickt worden zu sein. Wunderbarer Weise aber ist derjenige, welcher im untersten Grunde der Grube beschäftigt war, nicht gleich todt gewesen, sondern hat noch von 2 Uhr Mittags bis Abends 9 Uhr gelebt. Denn man hat ihn fortwährend um Hülfe rufen gehört; auch hat er auf die ihm von oben zugerufenen Fragen geantwortet. Als man gegen 9 Uhr Abends die Leichen der beiden anderen Verunglückten auffand, ließ man eine Laterne in die Löcher, aus denen die Leichname gegogen waren, und erhielt auf eine, an den noch tiefer liegenden Arbeiter gerichtete Frage, ob er den Lichtschein sehe, eine bejahende Antwort. Bald darauf indeß hörte man den Unglücklichen röheln und er stöhnte auf die Frage, ob er noch lebe, nur noch mit Mühe die Worte „ja ich lebe, aber rettet bald.“ Dann verhallte das Röheln, es erfolgten keine Antworten mehr, und es gelang erst nach mehreren Stunden den inzwischen entsetzten Körper aus der Erde zu schaffen.

**Dirichan. (D. D.)** Am 18. d. M. ist im Dorfe Neuteichswalde ein Raubmord verübt. Es ist ein da-

selbst wohnhafter Pächter in seiner Behausung am hellen Tage meuchlerisch ermordet und seiner baaren Gelder, bestehend in Pfandbriefen und Courant im Betrage von ca. 1500 Thln., so wie der Uhr etc., beraubt worden. Man ist dem Thäter auf der Spur und hat bereits einen sich dabei verdächtig gemachten Menschen verhaftet und dem Kreisgerichte zu Marienburg überliefert.

**Schlochau.** Das hiesige Unterstützungs-Comité macht bekannt: „Ihre Majestät die Königin haben wiederum eine Unterstützung von 400 Thln. zum Ankauf und zur Vertheilung von Saatkartoffeln für die Nothleidenden des Schlochauer Kreises Allerhöchstdi zu bewilligen geruht.“

**Graudenz. (G.)** Dem Beispiele anderer Bischöfe folgend, hat auch der Herr Bischof von Culm an seine Diöcesanen einen Hirtenbrief gerichtet, in welchem denselben die Bethätigung der durch die früher aus der Diöcese an den Papst abgegangene Ergebnissadresse ausgesprochenen Gefinnungen durch Darbringung des Peterpfennigs an's Herz gelegt wird. Am Palmsonntag soll noch besonders eine öffentliche Bittandacht um Abwendung der dem Papste drohenden Gefahren abgehalten werden. — Am 1. Osterfeiertage wird Herr Mittelhausen die Bühne hier eröffnen. Für den Sommer wird er seine Gesellschaft auflösen, im künftigen Winter jedoch mit einer neu gebildeten Gesellschaft zuerst nach Thorn und dann nach Elbing gehen.

**Thorn. (D. Z.)** Seit vielen Jahrzehnten hat in unserer Stadt nicht so viel Getreide gelagert, wie augenblicklich; es sind nicht nur sämtliche Speicher überfüllt, sondern es fehlt noch an Lagerräumen, und sieht man daher der baldigen Eröffnung der Schiffsahrt mit Freuden entgegen. — Auf Veranlassung des Herrn Handelsministers ist in seinem Ministerium eine Rentabilitäts-Berechnung für die projektirte Thorn-Königsberger Eisenbahn aufgestellt worden, welche zu dem Resultat geführt hat, daß eine Einnahme von kaum 4 Prozent des Anlagekapitals zu erwarten wäre. Die Regierung hat deshalb keine Unterstützung des Unternehmens abgelehnt. (In Elbing hat man also wieder einmal Recht gehabt. S. auch „Elb. Anz.“ No. 19. u. fr.)

**Pr. Holland. (R. H. Z.)** Am 20. d. Abends versammelten sich die Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft in ihrem gewöhnlichen Sitzungslokale zur Begehung der dritten Jahresfeier. Von der Erlaubniß, einen Gast mitzubringen, hatten die Meisten Gebrauch gemacht. An der in Form des Neptun'schen Dreifad's aufgestellten Tafel nahmen nahe an 80 Personen aus allen Ständen Platz. Handwerker und Gewerbetreibende, Beamte und Gelehrte saßen durch- und nebeneinander. Während des einfachen Abendessens brachten Vorstandsmitglieder Toaste auf den König und den Prinz-Regenten, deren Büsten am erhöhten Orte den mit Laubgewinden geschmückten Saal zierten, auf das Gedeihen der Gesellschaft und auf den Hauptverein in Königsberg, auf das Wohl der Gäste, auf den Vorstand, auch auf die abwesenden Mitglieder, aus. Ein vom Sekretair der Gesellschaft verfaßtes Lied, voller gemüthlicher Anzüglichkeiten auf frühere und gegenwärtige Vorstandsmitglieder, wurde unter lautem Beifall gesungen. Noch mancher heitere Scherz würzte den gemüthlichen Abend.

**Frauenburg.** Am 22. d. M. starb hieselbst der Senior des Ermländischen Diöcesanklerus, Dombachant, Ritter des Rother Adlerordens zweiter Klasse, Theodor Joseph Hoppe. Er war zu Seeburg, wo sein Vater Bürgermeister war, am 16. Februar 1774 geboren und hat also das hohe Alter von 86 Jahren erreicht. Erst 18 Jahre alt hatte sein unermüdlicher Fleiß ihn dahin gebracht, das theologische Studium absolviren zu können, und von da an war der größte Theil seines Lebens dem Unterrichte der Jugend geweiht, und was er hier gewirkt, wird in Segen fortdauern. Erst wenige Tage vor seinem Ende wurde der bis dahin rüstige Greis bettlägerig und starb sanft im Herrn.

**Königsberg. (D. Z.)** Die aus der Schul'schen Hofbuchdruckerei ausgegangene Petition für die Schul-Regulative hat in der letzten Woche abermals so viele Unterschriften erhalten, daß mit der am 23. d. abgegangenen dritten Fortsetzung nunmehr 115 Exemplare in deutscher, polnischer und jetzt auch litauischer Sprache mit 5055 Unterschriften in Berlin vorliegen. Erfreulich ist es, daß nun das Lehrerkollegium eines zweiten Schullehrerseminars sich gleichfalls ausgesprochen hat, und daß wiederum unsere Schullehrer es sind, welche sich dieser für unser Schulwesen so entscheidenden Angelegenheit treulich annehmen.

**Tilsit.** Am Sonntag wurde hier der 62jährige jüdische Fischhändler Pickel aus russ. Georgenburg durchtransportirt. Derselbe ist dringend verdächtig, den Bauernwirth Gzepons in Sokaiten, der ihn mit einer Ladung Fische nach Schmaleningen gefahren, ermordet zu haben. Der Jude kehrte nämlich mit dem leeren Fuhrwerk allein zu der Frau des G. zurück mit der Angabe, daß ihr Mann bei seinem Schwager geblieben sei. Bald darauf wurde Gzepons bei Ußballen ermordet gefunden; bei seinem Schwager war er gar nicht gewesen.

**Elbing.** Nach einer am vorletzten Sonntage in der hiesigen katholischen Kirche gehaltenen bezüglichlichen Ansprache hat am letzten Sonntage in derselben auch hier eine Sammlung für den Papst und die an dem Sitz ihres Oberhauptes bedrängte Kirche stattgefunden.

**Elbing.** Wie der „Danz. Btg.“ aus Togn mitgetheilt wird, ist der Vorsteher der dortigen Bank-Commandite, Herr Sauerhering, zum Vorsteher der hiesigen Bank-Commandite ernannt worden und wird sein hiesiges Amt am 1. Juli übernehmen.

**Elbing.** Nach den Eiswachrapporten von Wachbude an der Kaufschleuse lag am 26. d. die Eisdicke der Rogat von Zeyer abwärts allenthalben in der Winterlage und wurde, obschon seit einigen Tagen bedeutend schwächer geworden, noch von einspännigen Schlitten befahren. In den Ausmündungen war das Eis jedoch schon sehr schwach und nicht mehr passierbar. Die halbe Mannschaft hatte die Eiswache bezogen. — Auch am 27. d. lag das Eis noch unverändert, hatte

indeß in der Stärke so weit abgenommen, daß die Passage den Fußgängern nicht mehr völlige Sicherheit gewährte. Wasserstand am Pegel 9 F. 4 Z., unter der Deichkrone 7 F. 11 Z.

Für die Nothleidenden im Schlochauer Kreise sind bei der Redaktion d. Bl. ferner eingegangen: 7) von P. 1 Thlr.; 8) Ungenannt 10 Sgr. Zusammen bis heute 14 Thlr. 15 Sgr.

### Entbindungs-Anzeigen.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Auguste geb. Weyer von einem gesunden Knaben zeige hiemit statt jeder besonderen Meldung meinen Freunden und Bekannten an.

Elbing, den 25. März 1860.

C. M. Roth.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Emilie geb. Schlemm von einem Knaben beehrt sich anzuzeigen

Memel, den 24. März 1860.

Sagen, Kreisrichter.

### Todes-Anzeige.

Heute früh um 1 1/4 Uhr entschlief nach langem Leiden und fast 34jährigem, schwerem Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Großvater, der praktische Arzt Dr. Brogi in einem Alter von 66 Jahren und 6 Wochen. Unsern vielen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige statt jeder besondern Meldung

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tiegenhof, den 24. März 1860.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 4. April Nachmittags 3 Uhr.

### Liedertafel.

Donnerstag den 29. huj., Abends 8 Uhr im grossen Saale der Bürger-Ressource.

Die passiven Mitglieder werden zur Theilnahme an dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der Liedertafel.

### Sing-Academie.

Freitag den 30. h. Abends 7 Uhr Versammlung im kleinen Saale des Casino.

Mittwoch den 28. März 1860

Abends 7 Uhr:

### 5. Abonnements-

**Symphonie - Concert** im Saale des Casino.

Programm: Ouverture zur Oper: „Der Tannhäuser“ von Wagner, Sonate G-dur für Orchester von Beethoven, Ouverture zu „Melusina“ von Mendelssohn-Bartholdy, Symphonie Es-dur von Mozart.

Abonnements-Billette (3 Stück 1 Thlr.) sowie auch einzelne Billette à 12 1/2 Sgr. sind bei Herrn Maurizio und in der Neumann-Hartmann'schen Musikalienhandlung zu haben.

Damroth.

Sonnabend den 31. März 1860

Abends 7 Uhr:

Grosses

**Instrumental-Concert** mit verstärktem Orchester im

**Saale der Bürger-Ressource** unter Leitung des Herrn Damroth.

Familienbillets das 4 Dutzend 10 Sgr. sind bei dem Oeconomen Herrn Hövler, (Bürger - Ressource) Buchdrucker Herrn E. Schmidt und Herrn Bersuch zu haben. Kassenpreis à Person 5 Sgr.

Freitag, den 30. d. Mts. **Landwehr-Offizier-Kränzchen.** Anfang 7 Uhr.

Im Laufe des Monat April d. J. werden im Saale der Bürger-Ressource unter die Mitglieder des Kunst-Vereins zwei Delgemälde: „Des Matrosen Heimkehr“ von Striowski und „Morgenlandschaft aus Oberösterreich“ von Behrendsen, sowie ca. 20 Kupferstiche und andere Kunstgegenstände verlost werden. Die Nummer der Mitglieds-karte ist zugleich Nummer des Looses.

Wir fordern diejenigen unserer Mitbürger, welche an dieser Verlosung Theil zu nehmen wünschen, auf, sich unserm Vereine anzuschließen und bemerken zugleich, daß wir vielleicht noch im Herbst dieses Jahres eine



größere Ausstellung zu eröffnen im Stande sein werden, da wir Hoffnung haben, den Anschluß an die vier großen Vereine diesseits der Elbe zu realisiren.  
Meldungen neuer Mitglieder nimmt der Kassirer des Vereins Herr Schemionet entgegen.  
Der Vorstand des Kunst-Vereins.

**Ämtliche Verfügungen.**  
Bei dem bevorstehenden Wohnungs- und Gesindewechsel werden die Hauseigenthümer, Miether und Herrschaften auf die in Betreff der An- und Abmeldungen ergangenen und am 11. Februar pr. republicirten Bestimmungen aufmerksam gemacht.  
Elbing, den 27. März 1860  
Der Königl. Polizei-Direktor,  
(gez.) von Schmidt,  
Regierungsrath.

**Bekanntmachung.**  
Der Conkurs über das Vermögen des Kaufmanns Johann Gustav Bartisowski hieselbst ist durch Accord beendet.  
Elbing, den 17. März 1860.  
Königliches Kreis-Gericht  
I. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**  
Der über das Vermögen der Zimmermeister Gebrüder Carl und Fridolin Sonnensuhl hieselbst eröffnete Conkurs ist durch Accord beendet.  
Elbing, den 19. März 1860.  
Königliches Kreis-Gericht  
I. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**  
Die Ausführung von circa 305 laufenden Ruthen Verzäunung gegen den Eisenbahn-Damm auf den Hospitals-Ländereien in Korbshorst, einschließlich der Lieferung der hierzu erforderlichen Pfähle und des Eisendrahts, soll im Termin  
**Montag den 2. April Vormittags 11 Uhr**  
in Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Frenzel an den Mindestfordernden ausgesetzt werden.  
Der diesfällige Kosten-Anschlag ist in der Magistrats-Registratur einzusehen.  
Elbing, den 24. März 1860.  
Die Deputation des Heil. Geist-Hospitals.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 30. März c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.  
**Tagesordnung:**  
1) Etat der Turnhalle. 2) Zuschlag zur Verpachtung der Korbshorster Hufen, des Schwinkowöskischen Grundstücks und zum Verkauf der Tuchmacher-Walkmühle. 3) Ein Antrag, baupolizeiliche Vorschriften betr. 4) Unterstützung und Gabenzulage. 5) Kommissionsair-Konzessionirung. 6) Das Schulgeld der neuß. Cantorschule. 7) Anlage einer Siebelsstube zc. in der zweiten kathol. Schule. 8) Zulage für die Wächter. 9) Deputirte zur Jagdverpachtung, der Umarbeitung und zum Verkauf eines Theiles des Stadigrabens und der Baustelle Heil. Reichnamstr. 66. 10) Notaten-Beantwortung der zweiten kathol. Schule pro 1858. 11) Austritt eines Stadtverordneten. 12) Pensionirung. 13) Irenhaus-Beiträge pro 1858. 14) Verkauf von Rentenbriefen. 15) Erweiterung der 1. Klasse der Sct. Nicolai-Schule.

**Donnerstag, den 29. März c. Nachmittags um 3 Uhr** sollen in dem Keller des Schuhmacher-Meisters Huebner in der heiligen Geiststraße verschiedene Töpfer-Waaren, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.  
Elbing, den 26. März 1860.  
Grunewald,  
Auktions-Kommissarius.

**Donnerstag den 29. März 1860**  
**Vormittags um 10 Uhr** sollen 18 Cement-Stein-Rippen, auf dem Hofe des Zimmer-Meisters Harms vor dem Königsberger-Thor, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.  
Elbing, den 26. März 1860.  
Grunewald,  
Auktions-Kommissarius.

**Altstädtische Töchter Schule.**  
Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. d. M. in den Nachmittagsstunden bin ich bereit, Anmeldungen von Schülerinnen entgegen zu nehmen.  
**Straube.**

Die geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Schule anvertrauen wollen, ersuche ich, mir dieselben bis zum 1. April gefälligst zu melden.  
Caroline Pohlmann geb. Höpfner,  
Schmiedestraße No. 5.


**Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß von der genannten Anstalt unter Genehmigung der Königl. Regierung Herr Kaufmann  
**Eduard Feick** in Elbing zum Agenten ernannt worden ist.  
Derselbe wird ebenso wie der schon für diese Gesellschaft als Agent dort fungirende Herr C. A. Frenzel stets bereit sein, Prospekt und Antragsformulare unentgeltlich zu verabfolgen und jede weitere Auskunft zu ertheilen.  
Danzig, den 25. März 1860.  
Der Haupt-Agent  
für die Provinz Westpreußen.  
**Alfred Reinick.**

**Die Pug- und Mode-Waaren-Handlung**  
von  
**Geschw. Grunwaldt,**  
Lange Hinterstraße No. 38.,  
empfehlen die modernsten **Frühjahrs-Hüte, Hauben, Strohhüte, Blumen, Bänder, gestickte Aermel und Kragen, so wie gemusterte Aermelzeuge in Tüll und Mull** zu annehmbaren Preisen.

**Negligée-Hauben**  
in einer großen Auswahl erhielt zu äußerst billigen Preisen  
**J. F. Kaje.**  
**Homöopathischen Gesundheits-Caffee,** nach Vorschrift des Arztes Arthur Ruze, empfiehlt billigt die Niederlage von Eduard Dathe in Cöthen bei  
**Julius Arke,**  
Elbing, Wasserstraße 32./33., „im Anker.“  
**Beste Brabanter Sardellen**  
4 Egr. pro Pfd. bei  
**Julius Arke.**

**Bestes Futtermehl**  
billigt  
**im goldenen Ring.**  
**Oster-Eier**  
empfehlen  
**M. A. Christophe.**  
Geräucherte Socischen sind jetzt täglich frisch zu haben bei  
**L. Epies, Wittwe.**

**Beste Steinkohlen zur Stuben-Heizung offerirt**  
**Arnold du Bois.**  
**Buchen- und Tannen-Kloben,** wie auch **kleingemachtes Holz** steht bei freier Anfuhr zum Verkauf Herrenstraße No. 38. Bestellungen werden auch angenommen neustädtische Schmiedestraße No. 8.  
**P. Gotthelf.**

Gutes Kuh-Deu ist zu verkaufen  
Grubenhagen No. 32.  
  
1 schwarzbrauner Wallach, 6 Jahre alt,  
1 Fuchswallach, 9 Jahre alt,  
sollen hier Sonnabend den 31. vor dem „Deutschen Hause“ durch den Auktionator Böhm verkauft werden.  
Zwei elegante Rapp-Ponny's, 4jährig, stehen im Gasthose zu Maldeuten zum Verkauf.  
Eine frischemilche Kuh und 1 Zochochse sind zu verkaufen  
außern Georgendamm No. 6.

**Auktion.**  
Heute **Mittwoch, den 28. März c. Nachmittags 2 Uhr** wird der Mobilien-Nachlaß der verstorbenen Frau Haupt-Rendant Zabel, Königsbergerthorstraße No. 3., (bei Herrn Goffe) bestehend in Kommoden, Spinden, Tische, Stühle, Spiegel, Betten, Wäsche, Kleider, Hausgeräthe, 1 Nacht-tage-Haushuhr, Gold- und Silberzeug und ein Brillant-Ring zc. durch Auktion versteigert werden.  
**Böhm.**

24 alte Fenster mit feinem Glas und ein betnahe neuer Gänsestall ist zu verkaufen  
Alter Markt No. 47.  
Ein Klavier steht zum Verkauf  
Kürschnerstraße No. 18.  
Es ist ein alter Ofen zu verkaufen  
Brückstraße No. 12.  
Ein Sommer-Stübchen ist monatlich zu vermieten  
gr. Hommelstraße No. 16.  
Junkerstraße No. 31. ist eine möblirte Vorderstube an Herren oder Pensionäre zu vermieten.  
Kartoffelacker ist zu vermieten  
Berlinerstraße No. 4.  
Einige Beete Kartoffelland in der Nähe der Stadt sind noch zu vermieten.  
Innern Vorberg 2.  
1000, 1500, 2000 und 4000 Thlr. sind auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Gerichtskreise zu begeben, so wie auch Wechsel discountirt und Dokumente gekauft werden.  
**P. Claassen,**  
Heilige Geiststraße No. 43.  
Große und kleine Ritter-Güter, so wie ländliche Besitzungen jeder Art auf der Höhe und in der Niederung, Gadenbuden, Krug- und Mühlengrundstücke mit Land auch städtische und vorstädtische Grundstücke und Nahrungshäuser werden zum Verkauf nachgewiesen.  
**P. Claassen.**  
Eine an der Chaussee belegene sehr rentable Gadenbude nebst Schank und Material-Geschäft, ist unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen oder zu verpachten und jeder Zeit zu übernehmen.  
Nähere Auskunft ertheilt  
**P. Claassen.**  
Eine bedeutende Ziegel-Brennerei, die bis eine Million Ziegel jährlich liefern kann, hart an einem schiffbaren Fluß, an Eisenbahn, Chaussee und Handels-Stadt belegen, mit einer Hufe 15 Morgen culm. Land erster Klasse, die Wohn-, Wirthschafts- und Fabrikgebäude befinden sich im besten Zustande, soll unter annehmbaren Bedingungen billig verkauft werden durch  
**P. Claassen.**

Eine ordentliche Köchin kann sich melden  
Fischerstraße No. 22.  
Eine Familienwohnung von 3 Zimmern in der Neustadt oder deren Nähe wird gesucht. Offerten nimmt die Expedition unter X. Z. entgegen.  
Eine möblirte Stube wird zum 1. April gesucht. Offerten werden in der Expedition erbeten abzugeben.  
Eine kleine Wohnung wird noch von 25 bis 30 Thlr. jährlich von einer stillen Familie gesucht. Adressen unter N. in der Redaktion dieses Blattes.  
Ein schwarzer Tuchmanteltragen ist verloren gegangen. Es wird gebeten denselben gegen angemessene Belohnung kurze Dinterstraße No. 15., 2 Treppen hoch, abzugeben.



## Mein Tuch - Lager

ist für die Saison mit den neuesten Rod- und Paletot-Stoffen, wie auch Buckskins auf's Reichhaltigste ausgestattet. Ebenfalls empfehle ich die geschmackvollste Auswahl in Westen, Schlipse und seidenen Taschentüchern.

**J. Unger,**  
Fischerstraße No. 2.

**Zu den bevorstehenden Einsegnungen** ist mein Lager schwarzer Seidenwaaren in glatten, gestreiften und faconnirten Stoffen, mit den vorzüglichsten als dauerhaft bewährten Fabrikaten auf's Beste ausgestattet und bin ich durch frühzeitige Bestellungen in den Stand gesetzt, die Preise besonders für glatte Stoffe, (Tasche u.) ganz außerordentlich billig zu stellen.

**August Wernick.**

## Für Herren:

empfiehlt das Neueste in Paletot-Stoffen, Boucquin's, Westen, Schlipse, Cravatten und Oberhemdem zu billigen Preisen.

**N. Krueger.**

## Frühjahrs-Mäntel und Mantillen

habe in großer Auswahl und den neuesten Facons erhalten, und erlaube mir selbige, letztere schon von 2½ Thlr. ab, bestens zu empfehlen.

**Peter Enszt,** Alter Markt No. 34.

## Sonnenschirme, Knicker und En tout cas

empfiehlt zu sehr billigen Preisen in großer Auswahl

**Peter Enszt,** Alter Markt No. 34.

In schöner Auswahl empfiehlt: Brieftaschen von 2½ Sgr. bis 2 Thlr., Notizbücher von 1 Sgr. bis 1 Thlr., Cigarren-Etuis von 2½ Sgr. bis 2 Thlr., Reisezeuge 12½ Sgr. bis 2 Thlr., Armbänder 2½ Sgr. bis 1½ Thlr., Stammbücher 3 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., Papeterien 2½ Sgr. bis 2½ Thlr., feine Seifen à Stück 1, 2½, 5, 7½ Sgr., in langen Stangen 6 und 7½ Sgr., Eau de Cologne à Flacon 5, 7½, 10 Sgr., Frisir- und Kinder-Kämme in Gummi, Knabengürtel, Schlüsselkörbe, Vogelbauer, Reiser, Courier- und Damentaschen und Vieles dergleichen.

**F. E. Blum.**

## Commissions-Lager

bester Berliner Herren- und Damen-Stiefel und Schuhe jeder Art. — Neueste Berliner Frühjahrs-Mützen in den elegantesten Facons, Stepp-Hüte u. s. w., so wie Cravatten, Schlipse und Halstücher bei

**Otto Patry, Coiffeur.**

**Bunte Strickbaumwolle**  
in achten Farben erhält

**Daniel Peters,**  
Wasserstraße No. 26.

**Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung**

von **L. A. Fersenheim**

erhielt die neuesten **Frühjahrs-Hüte**, Stroh-Hüte, Fächer, Blumen, Federn, Bänder und mehrere Modegegenstände in großer Auswahl.

## Frühjahrs-Hüte,

sämmtliche **Stroh-Hüte**, so wie überhaupt alles Neue für die bevorstehende Saison empfing und empfiehlt billigt die **Putz- und Mode-Waaren-Handlung von**

**Reuter & Sauerweid.**

Ein gut erhaltenes Sopha steht billig zum Verkauf  
Spieringstraße No. 31.

## Getreide-Säcke

von gutem starkem Drillisch, richtige 3 Schf. enthaltend, sind wider in großer Auswahl vorräthig.

**A. Penner, Wasserstraße.**

**Reck-Sonig** in vorzüglicher Qualität empfing und empfiehlt

**H. E. Schultz,**

Alter Markt und Schmiedestraße - Eck

## Getreide- und Klee-

## Säe-Maschinen,

so wie sämmtliche landwirthschaftliche Maschinen und Acker-Geräthe empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen.

**R. W. Pieper,**

Junferstraße No. 42.

Ein noch gut erhalt. pol. Kinderbettgestell zum Ausziehen steht z. Verk.

Rettenbrunnstraße No. 7.

## Für Augenleidende und Brillenbedürftige.

Meinen werthen Kunden allhier zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier noch einige Tage aufhalten werde und empfehle, wie bekannt, meine vorzüglich geschliffenen **Augen-gläser, Brillen**, welche ich einem jeden an Augenschwäche Leidenden mit Recht empfehlen kann.

Eine große Auswahl von Fernröhren, Vornetten, Loupen u. dgl. m.

Mein Logis ist „im königlichen Hof.“

## Auktion.

Am 30. und 31. März c. jed. von 9 Uhr Morgens werde ich mein todttes und lebendes Inventarium, bestehend aus: Pferden, Vieh, Wagen, Schlitten, Möbeln und sonstigen Haus- und Ackergeräthen, in öffentlicher Auktion verkaufen. Kaufliebhaber werden hiedurch eingeladen.

Lichtfelde, den 7. März 1860.

**P. Franzen, Wwe.**

2- bis 300 Centner Runkel-rüben sind zu verkaufen bei **E. Müller, in Unterfernbwalde.**

Bestellungen auf Mittagstisch, in und außer dem Hause, nimmt an

**H. Gleitsmann,**

Wasserstraße No. 29.

Daselbst ist ein Kellerraum sogleich zu vermieten. Der Eingang ist von der Wasserseite.

Einige Schoß Weinflaschen, zum Schenker sich eignend, empfiehlt

**H. Gleitsmann.**

Das Bassin-Bad in der Bäder-Dampfmühle ist wieder eröffnet und wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Vom 3. April wohne ich Neustädtische Wallstraße No. 10.

**R. Herrmann.**

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden  
kurze heilige Geiststraße No. 21.

Im Dominium **Hanten** pr. Ecken, zur Grafschaft Schlobien gehörig, findet ein junger Mann zur Erlernung der Landwirthschaft gegen Pension zum 1. April oder Mai c. ein Unterkommen.

Ein Kindermädchen wird gesucht

Fischerstraße No. 6.

Eine anständige Mitbewohnerin wird gesucht  
Wasserstraße No. 31.

**Rheinwein-Flaschen**  
werden gekauft in „Stadt Berlin“ bei **Louis Schmelzer.**

## Guts-Ankauf.

Ein mit wenig Schulden belastet. Gut im Preise von 30,000 bis 60,000 Thaler, wird gegen ein in bester Lage der Stadt **Dresden** beleg. neu und massiv erbaut. schuldenfreies Haus, welches eine jährl. Miete von 2400 Thlr. bringt, zum Kauf gesucht. Die Herren Reflektanten wollen das Spezielle baldigst übermachen an **Robert Jacobi in Danzig.**

## Guts-Pacht-Gesuch.

Ein sich rentirendes Gut, zu dessen Uebernahme im Ganzen 2000 Thlr. erforderlich sind, wird von einem Landwirth zu übernehmen gesucht. Die Herren Verpächter wollen Bedingungen wie das Spezielle baldigst übermachen an Herrn **S. Fohrt, in Danzig, Langgasse No. 58.**

Ein Stall- oder Remisen-Gebäude wird zum 1sten April zu mieten gesucht. Näheres in der Buchhandlung von **Neumann-Hartmann.**

1500 Thlr. sind vom 1. Mai auf sichere Hypothek zur ersten Stelle zu begeben. Wo? erfährt man in der Redaktion d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Bernich in Elbing.**  
Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Bernich in Elbing.**

Beilage



## Verschiedenes.

— Der „Zeitung für Norddeutschland“ geht aus Harburg die Mittheilung zu, daß viele (?) Personen dem Koburger Nationalverein nur unter der Bedingung beiträten, daß sie öffentlich nicht genannt würden. D. über den opferfreudigen Ueberzeugungsmuth der gothaischen Ketter Deutschlands. Sie werden wahrscheinlich auch gegen die Franzosen nur unter der Bedingung kämpfen, daß Napoleon ja nichts davon erfahre. Wenn der Verein noch kein Wappen hat, so möchten wir ihm eine Faust in der Tasche im goldenen Felde empfehlen mit dem Wahrspruch: in hoc signo revivescet Germania! Für die gedachten Mitglieder aber empfehlen wir den Titel: „Wirkliche Geheime Vaterlandsretter.“

— Die „Volksztg.“ nennt unsere Zeit eine „bis zum schimpflichsten Bankerott herabgekommene.“ (Gut gebrüllt!) Darin hat sie aber recht, wenn sie die Schweiz auffordert, „gegen die Abtretung von Savoyen an Frankreich zu protestiren und das von Savoyen aufgegebene neutrale Gebiet Savoyens zu besetzen, wie es Recht und Pflicht ihr gestatten und gebieten.“ Es fragt sich nur, ob „die Volksmänner der Schweiz“ wirklich sich zu der „geisterischen Aufrichtung“ erheben werden, „die rathlos gewordenen Kabinets-Diplomaten zu beschämen.“ Wir bezweifeln es; die „Volksmänner der Schweiz“ mit Herrn Kern in Paris, zusammen dessen Alpenrosen-Uniform, haben zeither auch gerne Diplomaten gespielt, und der radikale Herr Gagg in Genf mit sammt seiner Spielhölle, scheint des französischen Kaisers Bildniß in Gold und Silber sehr zu lieben.

— In einem Briefe aus Paris wird folgende Aeußerung eines hohen französischen Beamten erzählt. Dieselbe betrifft die Einverleibung von Savoyen und Nizza in Frankreich und lautet: „Mein Gott, das ist doch keine große Acquisition für Frankreich. Der Kaiser hat sie vielmehr nur darum gemacht, um sagen zu können, daß die Verträge von 1815 abgeschafft sind.“

— In naturwissenschaftlichen Kreisen Englands macht eine neue Entdeckung, welche das bisher übliche Brenngas verdrängen dürfte, großes Aufsehen. Ueberhitzter Wasserdampf soll nämlich, wenn er mit Kohlenwasser getränkt wird, mit überraschender Schnelligkeit ein Brenngas darstellen, das wegen seiner Wohlfeilheit und Reinheit dem bisher allgemein verwendeten Brenngase entschieden den Rang ablauft. Es enthält im Vergleiche mit diesem um die Hälfte weniger Kohlenoxyd und doppelt so viel Kohlenwasserstoff. Dabei hat es den Vorzug, wochenlang im Gasometer, ohne die geringste Zersetzung, aufbewahrt werden zu können und von allen Schwefelbestandtheilen vollkommen frei zu sein. Es werden mit dieser Erfindung jetzt praktische Versuche im Großen angestellt.

— Berlin. Am 24. Morgens wurde im Kanal die Leiche eines jungen Mädchens gefunden, welches sich am 31. Januar d. J. aus der Wohnung der Mutter entfernt hatte und seitdem spurlos verschwunden war. Um einem Leben voller Hunger und Noth zu entfliehen und ihre arme Mutter der Sorge für sie zu überheben, hat sie es vorgezogen, einen freiwilligen Tod im Wasser zu suchen. Das Schicksal dieser unglücklichen Familie hat in weiteren Kreisen bereits die herzlichste Theilnahme gefunden. — Der Gedanke ist aber auch wahrhaft entsetzlich, daß in Berlin, wo so viel für die Armen gethan wird und so viele Vereine miltbthätiger Menschen existiren, ein sitzames, blühendes Mädchen von 17 Jahren sich aufopfernd in's Wasser stürzt, um durch seinen Tod der Mutter die Sorge für ihre hungernden Kinder zu erleichtern. — Ein Diner, das der Erfinder und Verfertiger der electro-magnetischen Ketten, jetzt, wo er sich nach erworbenem Vermögen zur Ruhe gesetzt, Banquier Goldberger, seinen Freunden von der Börse kürzlich gab, hat hier Aufmerksamkeit erregt. Das Couvert kostete ohne Wein, bloß an den Koch, drei Louisd'ors!

— Wie das „Fr. Volksbl.“ erzählt, schreibt man aus Turin, daß Herr v. Vincke nächstens zum Ehrenbürger dort ernannt werden wird.

— Die französische Kaiserin Eugenie hat den Grundsatz der natürlichen Grenzen auch aufgestellt. Auf dem letzten Hofballe trug sie eine so beschiedene Crinoline, daß sie wunderschön ausah und Alles entzückt flüsterte: „die natürlichen Grenzen!“

— Bei der Ummwälzung in Mittelitalien kommen auch komische Geschichten vor. Das amtliche Blatt der toskanischen Regierung, der „Monitore Toscano“ berichtet, daß Baron Ricafoli von toskanischen Knaben eine Adresse entgegen genommen habe, welche ihren Schmerz ausdrücken, wegen ihrer Minderjährigkeit ihr Votum nicht abgeben zu können, aber sich selbst und alle ihre Kräfte für die Zukunft anbieten.

— Vor einiger Zeit machten mehrere Auffatz-Themata, die ein Lehrer an einer höheren Mädterschule in Breslau seinen Schülerinnen zur Bearbeitung aufgegeben („Gedanken beim Anblick eines Fusarenlieutenants“ u. s. w.) die Runde durch die Zeitungen. Die Vorbeeren jenes würdigen Pädagogen haben wahrscheinlich einen Mädchenschüler in Stadt-Hagen, dem zweiten Orte des Fürstenthums Lippe-Schaumburg, nicht schlafen lassen; derselbe gab nämlich vor Kurzem folgendes Thema in seiner Schule auf: „Letzte Gedanken einer Kindesmörderin auf dem Schaffot.“

— Als ein Beleg, wie die Kultur immer weitere Fortschritte macht, wird der „N. S. Z.“ mitgetheilt, daß auch die Bettler bei Ausübung ihres Gewerbes jetzt anfangen, ganz fassonable Cigaren zu rauchen. Jemand traf kürzlich in Diemitz bei Halle zwei Burschen von 13—15 Jahren, welche mit Glühmangeln im Runde unter den Fenstern um eine milde Gabe ansprachen. (Hat man hier in Elbing auch schon erlebt.)

## Der diesjährige Pferde-Markt

wird

am 7., 8. und 9. Mai c. hier auf Königsgarten abgehalten werden.

Anmeldungen zu Stallungen zum Preise von 4 1/2 Thlr. und Kastenställe zu 5 Thlr. pro Pferd können nur bis 15. April c.

berücksichtigt werden.

Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrei unter der Adresse des Comités.

Königsberg, den 6. März 1860. Das Comité für den Pferde-Markt.

v. Bardeleben-Rinau.

v. d. Gröben-Rippen.

v. Gottberg.

Rittmeister und Eskadrons-Chef im 3. Kürassier-Regmt.

v. Zander.

Hauptmann und Compagnie-Chef im 1. Inftr.-Rgt.

Zu einer General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins, welche

Sonnabend den 31. März c. Nachmittags 5 Uhr

im Saale der Herren Stadtverordneten stattfindet, laden wir sämtliche Mitglieder des Vereins ergebenst ein.

Elbing, den 26. März 1860.

Der Vorstand.

## Glassbrenner's Montags-Zeitung „BERLIN“

wird vom 1. April an schon Sonntag Abends mit den Posten versandt werden und daher Montag früh, zur Zeit ihres Erscheinens in Berlin, in den Händen der auswärtigen Abonnenten sein. Sie ist die einzige der wenigen in Berlin am Montag erscheinenden Zeitungen, welche am Montag früh ausser einer politischen Wochenschau, die neuesten Telegraph. Depeschen und Nachrichten aus Deutschland u. dem Auslande, die neuesten Mittheilungen aus der Preussischen Politik, aus den Hof- und Regierungskreisen, den Kammern und dem Leben und Treiben der Residenz bringt.

Jede Nummer enthält neben anderweitig unterhaltendem Inhalt, Novellen, pikante Notizen etc. den witzig-satyrischen Zeitspiegel „Die Wahrheit“ redigirt von Dr. Münchhausen.

Abonnements mit 25 Sgr. vierteljähr. nehmen sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen an.

## Örtliche Verfügungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing, den 13. December 1859.

Das den Böttcher Ludwig und Gertriete geb. Silberbach-Pabnleschen Eheleuten gehörige, in der Neustadt hieselbst belegene, aus einem Wohnhause nebst Anbau, einem Hintergebäude, einem Werkstattegebäude und zwei Höfen bestehenden Grundstück II. No. 25. der Hypothekenbezeichnung, abgeschätzt auf — 1537 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des III. Bureau einzuhebenden Tare, soll am 28. April 1860 Vormittags von 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle im Verhandlungszimmer No. 10. durch den Herrn Gerichts-Assessor Taured subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

## Schulanzeige.

Die Aufnahme neuer Schüler für die neuö. Kantorschule zu dem am 16. April c. beginnenden Kursus findet Freitag den 30. und Sonnabend den 31. d. Mts. im Schul-lokale Junkerstraße 18. statt.

Hildebrandt.

## Bekanntmachung, die allgemeine deutsche National-Lotterie betreffend.

Vielseitige Anfragen in Betreff früher ertheilter Provisions-Versprechungen bei Entnahme von Loosen der allgemeinen deutschen National-Lotterie, veranlassen zu der Erklärung, daß man sich an denjenigen, welcher solche Zusicherungen gegeben hat, zu halten habe, indem dieser seine Offerten, bei denen wir nicht betheiligt sind, zu vertreten hat.

Wir bitten daher mit ferneren Zuschriften in jener Beziehung uns gefälligst zu verschonen, indem wir darauf zu antworten außer Stande sind.

Dresden, den 21. März 1860.

## Das Haupt-Bureau

der allgemeinen deutschen National-Lotterie. Mit April beginnt das zweite Quartal der

## Garten-Zeitung

für die Provinz Preußen,

und machen wir bei dem Beginne des Frühjahrs die Herrn Gartenfreunde und Gärtner mit dem Bemerken auf diese für sie so nützliche Zeitschrift aufmerksam, daß alle Post-Anstalten dieselbe für 10 Sgr. vierteljährlich liefern. Auch sind noch einige Exemplare vom ersten Quartal zu haben.

C. L. Rautenberg & Sohn.

## DIE OSTBAHN

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend früh) und ist gegen Pränumeration von 15 Sgr. durch alle Preussischen Post-Anstalten zu beziehen. Inserate werden mit 1 Sgr. für die Spalteile oder deren Raum berechnet. Marienwerder.

Die Expedition der Ostbahn.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 150 Schtrh. groben Sand und circa 70 Schtrh. gestiebt Kies zur Instandsetzung der Steinbahn auf der Elbing-Osteroder Staatsstraße zwischen Elbing und Gölbenboden soll an den Mindestfordernden vergeben werden und ist hiezu ein Licitations-Termin auf

Sonnabend den 31. März c.

Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, zu welchem Unternehmer hiezu vorgeladen werden. Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen erfolgen sollen, werden im Termine bekannt gemacht werden.

Elbing, den 22. März 1860.

Der Kreisbaumeister.

R ö n i g k.

Die Erhebung des Fahrgeldes für Benutzung der Personenfähre über den Elbing-Auß am Fischerbaum, welche im Laufe des Monats April in Fahrt gesetzt werden soll, wird

Donnerstag, den 29. März c. 11 Uhr Vormittags

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause ausgeteilt werden.

Der Personenrajact soll mittelst eines an der Leine gehenden Prahms geschehen, auch ein Fährhaus errichtet werden.

Elbing, den 21. März 1860.

Der Magistrat.



Ziehung 1. April.

## 200,000 Gulden Haupt-Gewinn der Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.

Ziehung 1. April.

**Haupt-Gewinne des Anlebens** sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000 und 2040 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationenlos erzielen muß, ist 125 Gulden. — **Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien.** — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um überhaupt der günstigsten Bedingungen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, sowie der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich direct zu richten an

**Stirn & Greim,**

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft,  
in Frankfurt a. M., Zell 33.

NB. Diese Loose haben bei der Gewinn-Auszahlung keinen Abzug zu erleiden. Jede weitere Aufklärung gratis.

Neue <sup>5</sup>/<sub>4</sub> breite helle und dunkle Cattune,  
**Poil de chevres, Battiste und**  
**Organdys** haben erhalten und empfehlen zu den  
billigsten Preisen.

**Kagelmann & Hooch,**

Alter Markt No. 31.

**Herren-Garderoben-Magazin**

von

**Franz Hellingrath, Fischerstraße 30.,**

empfehlend zur bevorstehenden Frühjahr-Saison eine bedeutende Auswahl der neuesten Tuche und Buckskins in den geschmackvollsten Mustern zu billigen Preisen. Bestellungen werden schnell ausgeführt.

**Allen Leidenden und Kranken,**

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ehrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstörungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, (17. Abdruck) unentgeltlich zusenden.

Dr. F. Kühne, in Braunschweig.

**Attest.**

Ich litt an den heftigsten Schmerzen am linken Bein und habe seit Weihnachten nicht aus dem Bette gehen können. Nach Anwendung des von Ihnen am 18. März erhaltenen **Betty Behrens'schen Heilrisses** fühle ich Linderung der Schmerzen und kann jetzt ohne alle Schmerzen liegen und gehen; ich fühle jedoch noch eine Schwäche, welche sich durch den Gebrauch des Risses täglich mehr beseitigt.

**Aug. Geinr. Schneider,**

Haiger (Hassau), den 2. April 1859.

Unter'm 21. Mai bestätigt derselbe, der inzwischen mehrere Rissen für Bekannte bezog, daß er gegenwärtig ganz hergestellt sei.

Für Elbing ist die Niederlage nach wie vor nur bei

**A. Teuchert.**

**Gummischuhe** sind gut sortirt.

**A. Teuchert.**

Im Hause Brandenburgerstraße No. 2. sollen wegen Ortsveränderung **Montag, den 2. April c. Vormittags 9 Uhr** 1 Sopha, 1 Spiegel mit Baroc-Rahmen, Waschtische, Stühle, Tische, Spielische, 1 Aktenspind, 1 Kleiderspind, Bettgestelle, 1 Secretair, 1 Instrument, Gartenbänke, diverse Holzbestände, neue und alte Thüren, Fenster, Ziegelmehl und diverse andere Geräthe durch Auktion versteigert werden.

**Böhm.**

**Auktion.**

Sonnabend den 31. d. M. von Morgens 9 Uhr ab sollen im Storchtruge verschiedene Gegenstände, als: 1 Himmelbettgestell nebst Gardinen, zwei Reisebettgestelle, 1 Kinderbettgestell, 1 Schlafbank, 1 Glasspind, Tische, Stühle, Bänke, Bilder, 1 fettes Schwein, 1 Ziege, verschiedenes Haus- und Küchengeräthe gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

2 Wispel Riesenstauden-Sommer-Roggen,

3 Wispel Saat-Wicken,

60 Wispel Kartoffeln

sind auf dem Dominium **Bialosliwa** an der Dsbahn sofort zu verkaufen.

**Im Milch-Keller**  
**Brückstraße No. 4.**

von heute ab das Siof ächte warme Milch  
10 Pfennige.



Ein Wasserfahrzeug, genannt **Jacht**, im besten baulichen Zustande, laut Meßbrief 11½ Last tragfähig, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

**Beyer.**

Mart. Steinbrücker.

Eine Erdlomme, die drei Schachiruthen trägt, fast neu, ist zu verkaufen bei **Martin Bastian, in Krasohlisdorf.**

Verschiedene neue Arbeitswagen stehen zum Verkauf bei Schmiedemeister **Zecklau, Königsberger Chaussee.**

Mehrere Schoß **Pappelseplinge** sind zu verkaufen in **Kerbshorst** bei **Pauls.**

50 Ahtel Tannen Klobenholz stehen Bahnhof **Mühlhausen** zum Verlaufs pro Ahtel 6 Thlr. 20 Sgr.

**C. Simon.**

Ein guter fetter Ochse steht zum Verkauf bei **G. Bliesernich, in Pöhlge.**

**Ledergeschäfts-Verkauf.**

Mein Ledergeschäft in **Marienburg**, welches seit einer langen Reihe von Jahren mit Vortheil betrieben worden, bin ich Willens unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten und kann dasselbe sogleich übernommen werden. Daraus Reflektirende erfahren die näheren Bedingungen bei meinen Brüdern v. Riesen in Elbing, Außern Mühlendam No. 1.

**Marienburg, den 19. März 1860.**

**H. E. Conwentz, Wittwe.**

Mein in **Jungfer** belegenes Haus von 3 Stuben und ½ Morgen kuhl. Gartenland bin ich Willens zu verkaufen.

**Fr. Schallt.**

Zwei anständig möblirte Zimmer, eins wenn es gewünscht wird mit Pianoforte, hat zu vermietthen **H. Stummer.**

Lange Hinterstraße No. 23. sind 3 zusammenhängende Stuben nebst Zubehör zu vermietthen.

**5½ Morgen f.** zum Pflügen und **1 Morgen** zu Kartoffeln sind im Ganzen oder getheilt zu vermietthen **Berlinerstraße No. 4.**

**Königsbrunn.**

**Dr. Patzar's Wasserheilanstalt und gymnast. Anstalt,** in der sächs. Schweiz, nächst der Station **Königstein.**

Eine anständige Familie **Danzig's** (Kaufmann) wünscht vom 1. April d. J. ab unter soliden Bedingungen einen Herrn oder eine junge Dame in Pension zu nehmen. Das Nähere hier, **Fischerstraße No. 24.**

Ein Lehrling, der Sattler lernen will, findet sofort eine Stelle bei

**J. P. Reiß, Sattlermeister.**

Ein Bursche, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden bei

**J. Witt, große Stromstraße No. 8.**

Eine Jungfer, die im Nähen geübt ist, findet einen Dienst in **Maldeuten.**

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß hier am Orte — **Schornsteinfeger** — welche bei Meistern in Brod und Bohn stehen, sich in meiner Arbeit herum-schleichen, wenn dieselben von der Straße heringerufen werden um zu fegen, den Betrag dafür in ihre Tasche stecken und ich als **Meister und Bürger** für meine Arbeit mit Verlast dastehe.

Das Publikum glaubt hierbei billiger fortzukommen.

Nach der **Polizei-Verordnung** vom 23. Januar 1831 und 19. März 1858 sind wir **Schornsteinfeger-Meister** verpflichtet, die uns kontraktlich zur Reinigung übertragene Schornsteine und Feuerungsgefäße zu reinigen.

**Birkhahn,**

**Schornsteinfeger-Meister.**

Im Laufe des Jahres 1859 sind im **St. George-Hospital** an milden Gaben und Geschenken eingegangen und an die Hospitaliten vertheilt:

Von dem Herrn **Schiedsmann** des 2. Bezirks überwiesen 5 Thlr., von ungenannten Wohlthätern 10 Sgr. und 1 Thlr., vom Lande 1 Thlr. und 1 Thlr., von G. L. aus Heide 1 Thlr., vom Lande 10 Sgr., Ung. 1 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr., 15 Sgr., 1 Thlr. und 3 Mal 10 Sgr., von **Marlshof** 1 Thlr. 10 Sgr., von G. aus Gr. Stoboi 1 Thlr. 10 Sgr., durch eine Frau aus der Stadt 3 Thlr., von **Fräulein R.** 1 Thlr. 10 Sgr., Ung. 1 Thlr. und 1 Thlr., von Herrn **W.** 1 Thlr., und von **W. W.** aus **Kämersdorf** 10 Sgr. — In der ausstehenden Büchse wurden vorgefunden inclusive 3 Thaler-Stücken 14 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf. An Victualien von **N.** aus **Hohenwalde** 2 Pfd. Butter, von **J.** aus **Kampenau** 1 Pfd. Butter, von Herrn **J.** 4 Pfd. Kaffee und 10 Pfd. Zichorien. Gott lohne den edeln Wohlthätern. Die Vorsteher.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Bernich in Elbing.**

Gedruckt und verlegt von

**Agathon Bernich in Elbing.**